

in die Arbeit der Volksvertretungen hineinzutragen. Zum anderen berichten die Abgeordneten in diesen Zusammenkünften über kommunale Aufgaben der Stadt und leiten hieraus Anforderungen ab, die sich für den Betrieb ergeben.

Ausgehend von Beschlüssen der Kreisleitung Frankfurt (Oder) der SED und der Stadtverordnetenversammlung zur Sicherung einer stabilen Versorgung der Bevölkerung mit industriellen Konsumgütern, informierte sich die Abgeordnetengruppe des Betriebes über die Möglichkeit, das Volumen für die Konsumgüterproduktion zu erhöhen, und verschaffte sich einen Überblick über die Erfüllung dieses Plananteiles. Immerhin haben wir in diesem Jahr für 10 Millionen Mark hochwertige Konsumgüter zu produzieren. Die Abgeordneten betrachten es als ihre Pflicht, mit dafür zu sorgen, daß dieses Ziel erreicht wird.

### Was den Beschlüssen vorausgeht

Großen Wert legen wir auf die aktive Teilnahme unserer Volksvertreter an der Vorbereitung der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung. Bereits in der Phase des Entstehens gilt es darauf zu achten, daß die Interessen des Betriebes in die Beschlüsse einfließen bzw. mit den kommunalen Vorhaben im Einklang stehen. Unsere Abgeordnetengruppe zum Beispiel hat großen Anteil an einem Kommunalvertrag, der zwischen dem Halbleiterwerk und dem Rat der Stadt abgeschlossen wurde. Heute wird er mit Hilfe unserer Volksvertreter Schritt für Schritt realisiert. Dieser Vertrag enthält u. a. Vereinbarungen über Wohnraumverteilung, Hilfe beim Eigenheimbau für kinderreiche Familien und gemeinsame Investitionen zur Schaffung von Sozialeinrichtungen, Kindergar-

ten- und Kinderkrippenplätzen. Es hat sich gut bewährt, daß unsere Abgeordneten diesen Vertrag in der Belegschaft diskutiert haben. Viele Vorschläge bzw. Anregungen, die aus den Arbeitskollektiven kamen, konnten so berücksichtigt werden.

Ein besonderes Problem, das mit dieser Vereinbarung gelöst werden soll, ist die vorteilhaftere Gestaltung des Arbeitszeitbeginns in allen drei Schichten. Eine Änderung des Schichtbeginns aber bringt Konsequenzen für den Berufsverkehr mit sich, die mit dem öffentlichen Stadtverkehr in Einklang stehen müssen. Hier gilt es im Interesse sowohl der Betriebsangehörigen als auch der anderen Werktätigen Frankfurts die günstigste Variante zu finden. Da dies aber sehr kompliziert ist, schlugen die Abgeordneten unseres Betriebes vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden. In ihr suchen jetzt Mitarbeiter des Rates der Stadt, des VEB Kraftverkehr und einige unserer Volksvertreter gemeinsam nach einer schnellen und effektiven Lösung.

Die Parteiorganisation hat in ihrem Arbeitsprogramm alle Organe des Betriebes aufgefordert, der Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und Disziplin mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Auch die Abgeordnetengruppe kümmert sich jetzt stärker um diese Fragen und wird dazu mit dem Schöffenkollektiv des Betriebes eng zusammenarbeiten.

### Vorbild — Grundlage des Vertrauens

Für die Abgeordnetengruppe ist es selbstverständlich, regelmäßig ihre Tätigkeit einzuschätzen, kollektiv das Wirken im Betrieb zu beurteilen. Dabei setzt man sich auch mit Abgeordneten auseinander, die nicht gut arbeiten.

## Information

### Parteiveteranen aktiv

Die Parteiveteranen aus der Wohnparteiorganisation 204 in Karl-Marx-Stadt übernahmen in Vorbereitung auf die Bezirksdelegiertenkonferenz die Verpflichtung, die politische Massenarbeit im Wohngebiet zu aktivieren. Dazu zählt die Arbeit unter der Jugend, vor allem in der Pionierorganisation „Ernst

Thälmann“, und in den Ausschüssen der Nationalen Front.

Im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden — mach mit!“ setzen sich die Parteiveteranen dafür ein, daß die Bürger in freiwilligen Arbeitseinsätzen ihr Wohngebiet weiter verschönern.

Da die Hausvertrauensleute eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen Leben im Wohngebiet spielen, verpflichteten sich die Parteiveteranen auch dazu, für

die Besetzung dieser Funktion bis zur Bezirksdelegiertenkonferenz zu sorgen. Diese Verpflichtung — 68 Hausvertrauensleute mußten gewonnen werden — wurde erfüllt.

Zu den Kommunalwahlen am 19. Mai wollen die Genossen der WPO 204 eine Zwischenbilanz ziehen und die weiteren Aufgaben für die Zeit bis zum 25. Jahrestag der DDR festlegen.

(NW)